

Eigentum des
Kaiserlichen Patentamts.
Eingefügt der Sammlung
für Unterklasse.....
Gruppe Nr.....

KAISERLICHES



PATENTAMT.

PATENTSCHRIFT

— № 161395 —

KLASSE 77k.

62a, 37

AUSGEBEN DEN 16. JUNI 1905.

EWALD MENGEL IN BARMEN.

Vorrichtung zur lösbaren Verbindung des Korbes mit dem Luftballon.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 28. April 1904 ab.

Es ist bereits vorgeschlagen worden, die einzelnen Seile, mit denen die Gondel am Ballonringe befestigt ist, derart durch eine Vereinigung von Einzelvorrichtungen festzuhalten, daß die plötzliche Lösung der Gondelseile und somit der Gondel durch einen einzigen Handgriff bewerkstelligt werden kann, und zwar sollte die Lösbarkeit der Gondel vom Ballon in ähnlicher Weise bewirkt werden wie an einem Wagengespann, wo die Lösung der Stränge durch einen einzigen Hebelzug geschieht. Es war auch hierbei bereits darauf hingewiesen worden, daß geeignete Sicherheitsvorrichtungen gegen unbeabsichtigtes Lösen notwendig sind.

Gegenstand der vorliegenden Erfindung ist nun eine auf diesem bekannten Gedanken beruhende besondere Ausführung einer solchen Verbindung zwischen Ballon und Gondelkorb.

Die Erfindung ist in beiliegender Zeichnung zur Darstellung gebracht. Es veranschaulicht: Fig. 1 einen senkrechten Schnitt durch die Vorrichtung in deren Stellung während der Fahrt, Fig. 2 einen wagerechten Schnitt nach der Linie A-B von Fig. 1, Fig. 3 einen senkrechten Schnitt durch die Vorrichtung in deren Stellung im Augenblick vor der Landung, Fig. 4 denselben Schnitt im Augenblick der Landung (oder nach derselben), Fig. 5 die Verbindung der Platten *c*, *d* und *h* miteinander.

Die Vorrichtung besteht aus dem Ringkörper *a* (Ballonring), an welchem einerseits auf geeignete Weise, z. B. mittels Schlaufen, die Ballonseile *B* befestigt werden und über

welchen andererseits die Korbseile *K* geführt sind.

Der Ringkörper ist auf geeignete Weise, z. B. mittels als Speichen dienenden Streben *b*, mit zwei Platten *c* und *d* unverrückbar verbunden, welche mit einer Anzahl übereinander liegender Ausbohrungen *ee'* versehen sind, durch welche Bolzen *f-f'* geführt sind, die mit einer unterhalb der Platte *c* angeordneten Bolzentragplatte *g* fest verbunden sind.

Über der Platte *d* ist eine Platte *h* angeordnet, welche als Abschlußkörper für die Bolzen *f* dient.

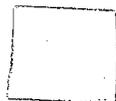
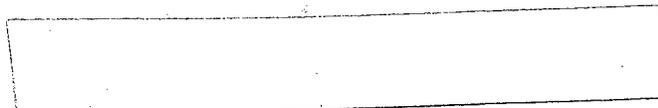
Die Platten *c*, *d* und *h* sind in ihrer Lage zueinander durch Bolzen *z* o. dgl. festgehalten.

Durch die Mitte dieser drei Platten ist ein Rohrstück *i* geführt, mit welchem die Bolzentragplatte *g* fest verbunden und in welchem ein Bolzen *k* senkrecht verschiebbar gelagert ist, der am unteren Ende einen Handgriff *l* trägt, am oberen Ende, über das Rohrstück *i* hinausgehend, als Kegelspitze *o* mit darunter liegender Einschnürung *mn* ausgebildet ist.

Der Bolzen *k* trägt einen Zapfen *p*, welcher in einem Schlitz *q* des Rohrstückes *i* geführt wird, während dieses mit einer gelochten Zunge *r* versehen ist, welche in der Fahrstellung des Handgriffes *l* durch diesen hindurchtritt und in dieser Stellung durch den Riegel eines am Handgriff befindlichen Schlosses *S* gesichert wird.

Auf der Platte *h* sind zwei Ständer *s* gegenüberstehend befestigt, mit welchen die Kopfbolzen *t* fest verbunden sind, die als Träger für Zapfenpaare *u* dienen, welche

42



durch Federn ν gegeneinander bewegt werden und durch Bohrungen der Ständer hindurchgeführt sind.

Die Zapfenpaare u dienen als Verankerungen für das Rohrstück i , welches zu diesem Zwecke mit zwei Durchbohrungen w versehen ist, in welche die unteren Zapfen eintreten. Die ganze über der Platte h liegende Sicherheitsvorrichtung wird gegen ein etwaiges Verfangen von Seilen mit einer Blechkappe umschlossen.

Die Wirkungsweise der Vorrichtung ist folgende:

Während der Fahrt ist die Vorrichtung, wie in Fig. 1 veranschaulicht, eingestellt, die Korbseile K sind an den Bolzen $f-f^x$ eingehängt und durch die Abschlußplatte h gesichert, der Handgriff l des Bolzens k ist durch das Schloß S unverrückbar mit dem Rohrstück i verbunden und dieses durch die Zapfenpaare u gesichert.

Soll die Landung erfolgen, so wird das Schloß S geöffnet und damit die Verbindung des Handgriffes l mit dem Rohrstück i gelöst. Hierauf wird durch den Handgriff l ein schwacher Zug auf den Bolzen k ausgeübt, wodurch dieser so weit nach abwärts gezogen wird, als der Schlitz q im Rohrstück i die Abwärtsbewegung des Zapfens p gestattet, so daß der Bolzen k die in Fig. 3 veranschaulichte Stellung einnimmt.

Bei der Abwärtsbewegung des Bolzens k wirkt der Kegel n auf die Zapfenpaare u und drückt diese seitlich nach auswärts, wodurch die Verankerung mit dem Rohrstück i gelöst wird.

Die Seile K hängen jetzt noch gesichert an den Bolzen $f-f^x$ und können nunmehr augenblicklich gelöst werden, sei es, daß der Korb den Boden bereits berührt oder aber auch, daß er sich in unmittelbarer Nähe des Bodens befindet. Die Lösung wird durch einen weiteren Zug an dem Handgriff l bewirkt, wobei der auf den Bolzen k ausgeübte Zug nunmehr auf das Rohrstück i und durch dieses auf die Bolzentragplatte g übertragen wird, so daß mit dieser die Bolzen f nach abwärts gleiten, welche hierbei die in Fig. 4 dargestellte Stellung einnehmen.

Da die Seile K hierbei sämtlich gleichzeitig ihren Halt verlieren, ist die vollständige Lösung des Korbes vom Ballon augenblicklich erreicht.

Bei der Einhängung des Korbes wird das Rohrstück i bzw. die Bolzentragplatte g so

weit nach aufwärts geführt, daß die freien Enden der Bolzen f zwischen den Platten d und h stehen; hierauf werden die Seile K einzeln eingehängt und das Rohrstück in die Schlußstellung Fig. 1 geführt, wodurch die Bolzen f durch die Platte h abgeschlossen werden. Beim Heraufführen des Rohrstückes i bzw. des Bolzens k bewirken die Kegel o ein Zurücktreten der Zapfenpaare u , welche dadurch den Weg für die gänzliche Aufwärtsführung des Rohrstückes freigeben, bis die Verankerung der Zapfen in den Bohrungen w erfolgt.

PATENT-ANSPRÜCHE:

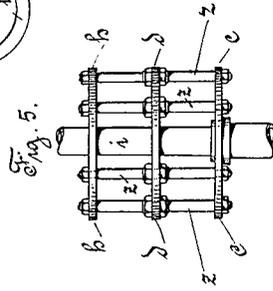
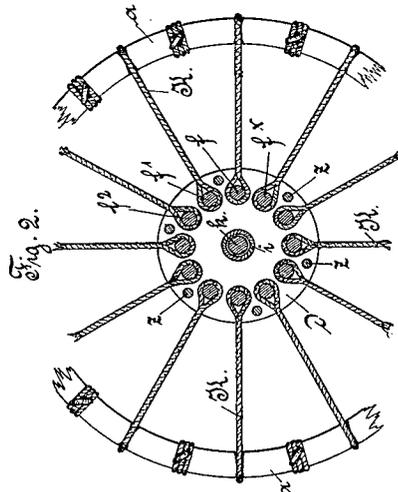
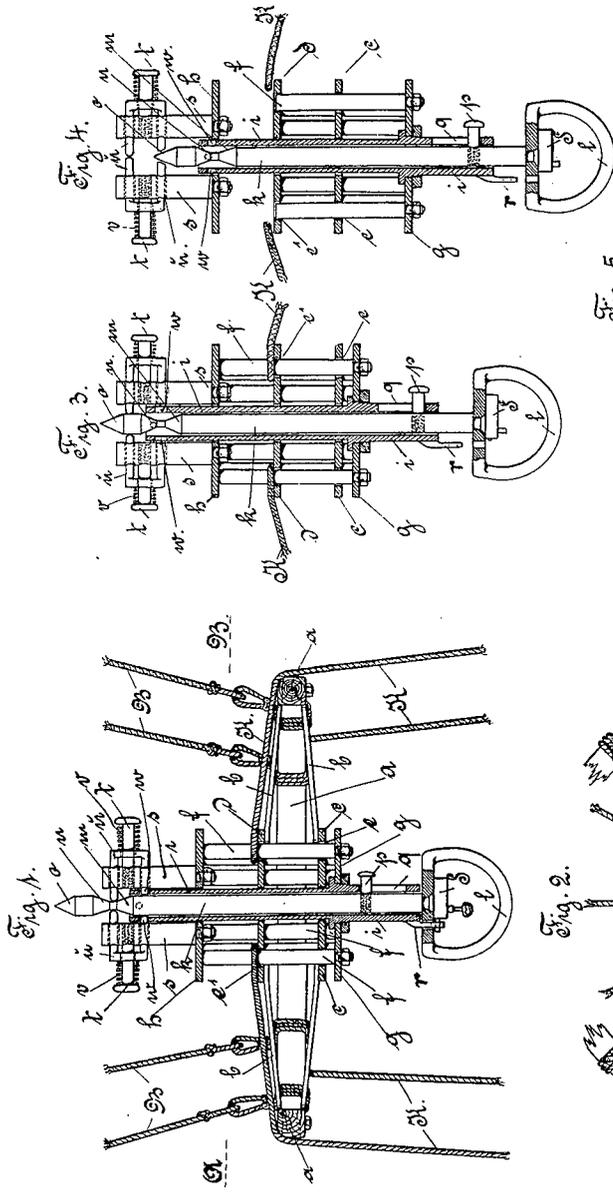
1. Vorrichtung zur lösbaren Verbindung des Korbes mit dem Luftballon, welche die plötzliche Trennung von Korb und Ballon im Augenblick der Landung durch einen einzigen Handgriff ermöglicht, dadurch gekennzeichnet, daß als Träger für die Korbseile (K) eine Anzahl Bolzen ($f-f^x$) dienen, welche durch eine Tragplatte (g) mit einem Rohrstück (i) verbunden sind und mit diesem in einem Plattenpaar ($c d$) geführt werden, welches auf geeignete Weise mit einem zur Befestigung der Ballonseile (B) dienenden Ringkörper (a) fest verbunden ist, während ein selbsttätiges Lösen der Seile (K) von den Bolzen (f) durch eine mit dem Plattenpaare ($c d$) verbundene Schlußplatte (h) verhindert und die Schließstellung des Rohrstückes (i) durch eine geeignete Sperrvorrichtung gesichert wird.

2. Sperrvorrichtung für das Rohrstück (i) nach Anspruch 1, gekennzeichnet durch zwei oder mehrere auf der Schlußplatte (h) seitlich verschiebbar gelagerte Zapfenpaare (u), welche durch Federdruck selbsttätig in Ausbohrungen (w) des Rohrstückes eingedrückt werden und hierdurch ein unbeabsichtigtes Abwärtsgleiten desselben verhindern, in Verbindung mit einem im Rohrstück verschiebbar gelagerten Bolzen (k), welcher am unteren Ende als Handgriff (l), am oberen Ende als Kegelspitze (o) mit darunter liegender Einschnürung ($m n$) ausgebildet ist, derart, daß bei Ab- und Aufwärtsbewegung des Bolzens (k) durch seitliche Verschiebung der Zapfenpaare (u) die Sperrung ausgelöst wird, worauf eine Ab- bzw. Aufwärtsbewegung des Rohrstückes (i) und damit das Öffnen oder Schließen der Vorrichtung möglich ist.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

161395

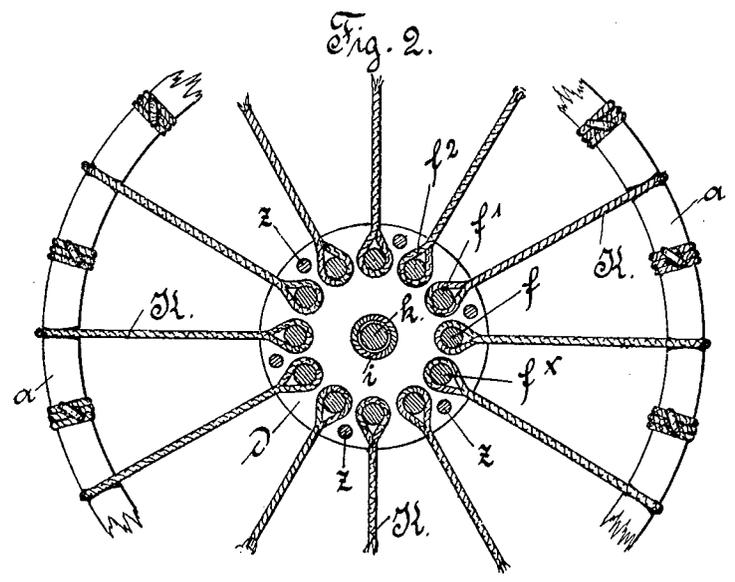
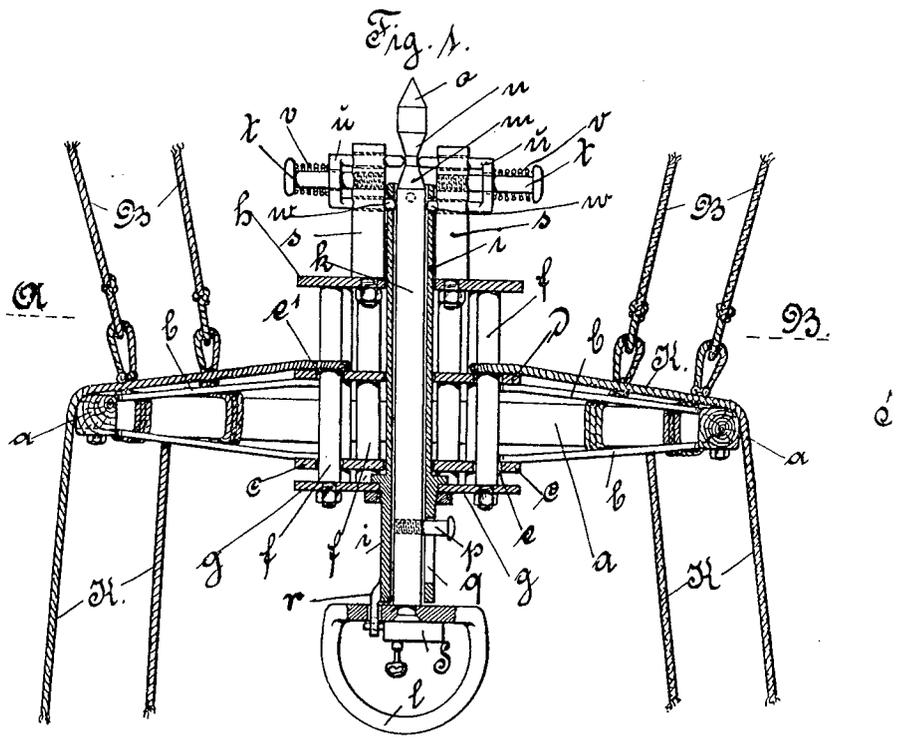
BERLIN. GEDRUCKT IN DER REICHSDRUCKEREI.



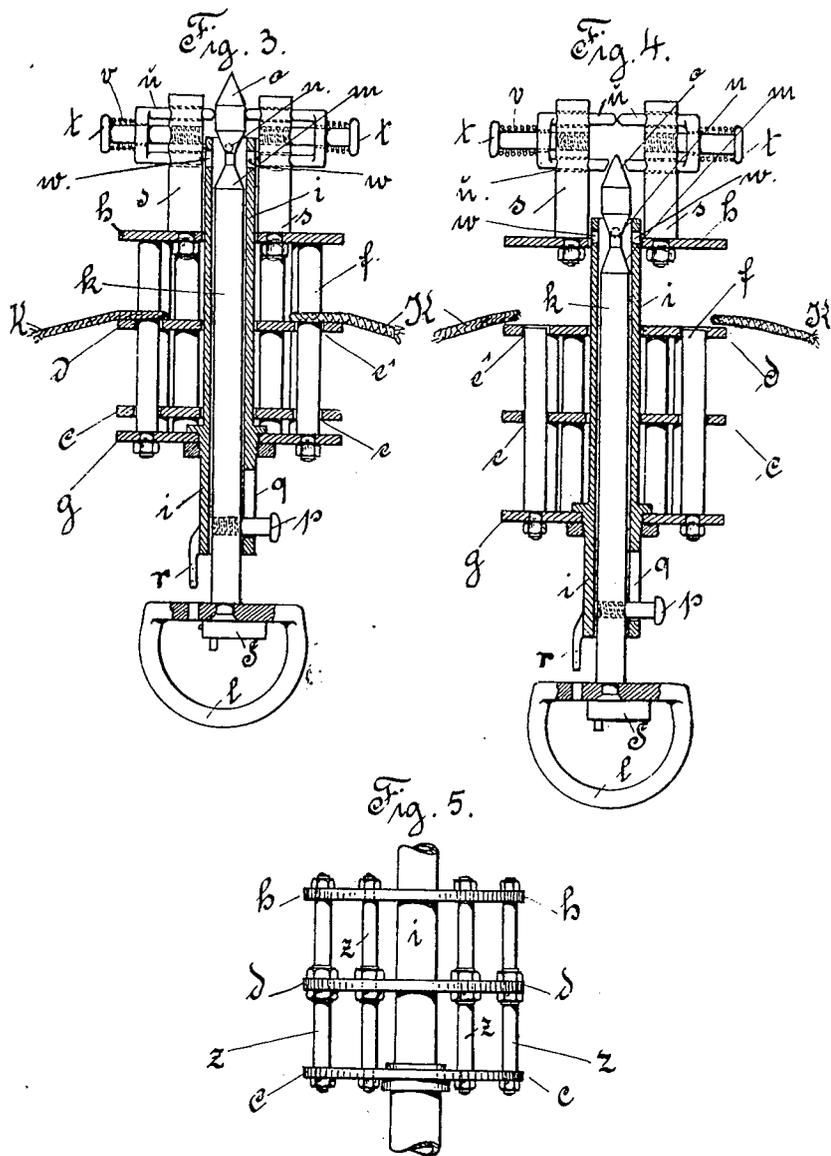
Zu der Patentschrift
№ 161395.

PHOTOG. DRUCK DER REICHSDRUCKEREI

161395



161395



Zu der Patentschrift

№ 161395.